

Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Inhalte des Beratungsauftrags

Der Inhalt und gegebenenfalls das Ziel der Beratung beziehungsweise der einzelnen Einheiten (im Folgenden Auftrag genannt) werden zwischen den Beratern und den Klienten gemeinsam im Rahmen einer Auftragsklärung festgelegt.

Beratung erfordert die aktive Mitarbeit der Klienten, dieser leistet die eigentliche Veränderungsarbeit. Die Berater stehen als fachkundige Prozessbegleiter zur Seite. Die Wahl der Methode wie auch deren Abänderung unterliegt der Entscheidung der Berater. Klienten handeln in jeder Phase der gemeinsamen Arbeit eigenverantwortlich und sind sich dessen bewusst. Sie sind für ihre physische und psychische Gesundheit sowie ihr Wohlbefinden während den Beratungseinheiten in vollem Umfang selbst verantwortlich. Sämtliche Maßnahmen, die Klienten aufgrund der Beratung durchführen, liegen in deren Verantwortungsbereich.

Die Berater arbeiten mit der Sorgfalt ordentlicher Lebens- und Sozialberater. Die Berater werden keine Rechtsberatung durchführen. Haftung wird - mit Ausnahme einer Haftung für Personenschäden - auf grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz beschränkt.

2. Vorerkrankungen

Die Klienten versichern, dass sie weder Medikamente einnehmen, noch an einer Erkrankung leiden oder eine Diagnose haben, die einem Beratungsprozess und/oder der Erfüllung des Auftrags aus medizinischen, psychotherapeutischen, psychologischen oder sonstigen Gründen entgegenstehen und versichern darüber hinaus, sich in Bezug auf den Beratungsprozess und/oder für den Zeitraum der Beratungsintervalle in keiner ärztlichen, psychologischen oder psychotherapeutischen Behandlung zu befinden. Die Klienten nehmen zur Kenntnis, dass bei Diagnosen, Erkrankungen oder Medikamenteneinnahme ein sinnvoller Beratungsprozess nicht gewährleistet werden kann und werden die Berater bei Vorliegen einer Krankheit oder Diagnose im obigen Sinn umgehend und schriftlich informieren.

3. Datenschutz und Verschwiegenheit

Informationen zur Datenverarbeitung nach Art. 13 und 14 Datenschutzgrundverordnung siehe : <http://www.kochundkoch.at>

Die Klienten ermächtigen die Berater sowie einander, alle Informationen und Dokumente im Rahmen der Beratung per E-Mail oder per SMS zuzusenden. Im Online-Setting sind die Klienten dafür verantwortlich, dass in deren Sphäre die Vertraulichkeit gewahrt ist.

Die Berater sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Berater sind jedoch keine Geheimnisträger zwischen den Parteien, d.h. falls ein Berater von einem Klienten ohne Anwesenheit des anderen Klienten Informationen oder Unterlagen erhält, diese der anderen Partei und/oder dem anderen Berater mitgeteilt werden können.

4. Honorar

Für ihre Leistungen werden die Berater ein separat zu vereinbarendes, sofort fälliges Honorar pro Klient und pro angefangener Beratungseinheit verrechnen. Dies gilt auch für Beratungen via Internet (Online) oder Telefon. Eine Beratungseinheit beträgt 60 Minuten. Im Fall der Überschreitung der für den jeweiligen Termin vereinbarten Beratungseinheiten wird pro angefangene 15 Minuten ein Viertel des Honorars für eine Einheit verrechnet. Eventuell vereinbarte Mediationsprotokolle werden separat verrechnet.

Honorare sind grundsätzlich sofort und ohne Abzug bar nach jeder Beratungseinheit zu begleichen. Sofern Überweisung vereinbart wurde, ist das Honorar binnen 3 Werktagen fällig. Bezahlen die Klienten trotz Fälligkeit nicht, so sind die Berater ab dem auf die Fälligkeit folgenden Tag berechtigt, Verzugszinsen von 4 Prozent pro Jahr einzufordern. Darüber hinaus können die Berater auch den Ersatz anderer, vom Klienten verschuldeter Schäden geltend machen, beispielsweise die notwendigen Kosten außergerichtlicher Betreibungs- oder Einbringungsmaßnahmen. Insbesondere werden die Berater dem Klienten für jede schriftliche Mahnung einen Betrag von EUR 8,00 in Rechnung stellen. Die Klienten haften gegenüber jedem einzelnen Berater für offene Zahlungsverpflichtungen solidarisch als Bürge und Zahler.

5. Termine, Zeitintervalle, Ausfallhonorar und Beendigung

Die Termine und Zeitintervalle für die abzuhaltenden Beratungseinheiten werden im Einvernehmen festgelegt und sind beidseitig verbindlich. Können die Klienten einen Termin nicht wahrnehmen, so haben sie dies den Beratern so früh wie möglich mitzuteilen. Erfolgt die Absage weniger als drei Werktage vor dem Termin, so behalten sich die Berater die Verrechnung der vereinbarten Beratungszeit vor. Diese Frist gilt auch dann, wenn die Absage nur von einem Klienten erfolgt und deshalb eine Mediation oder Paarbegleitung nicht stattfindet. Sofern ein Berater einen Beratungstermin nicht wahrnehmen kann, wird dieser einen zeitnahen Ersatztermin anbieten. Sofern im Fall von zwei Beratern ein Berater eine Beratungstermin nicht wahrnehmen kann, ermäßigt sich das Gesamtentgelt um 30 %. Ob alternativ ein Ersatztermin vereinbart wird, liegt im Ermessen der Berater.

Beide Parteien können diesen Vertrag jederzeit ohne Angabe von Gründen auflösen. Bereits erbrachte Leistungen sowie vereinbarte Ausfallhonorare bleiben hiervon unberührt.

6. Allgemeine Bestimmungen

Für die vertragliche Beziehung zwischen den Parteien gilt österreichisches Recht, unter Ausschluss der Verweisungsnormen des internationalen Privatrechts. Für alle Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit diesem Vertrag einschließlich der Frage seines gültigen Zustandekommens wird hiermit ausschließlich die Zuständigkeit der österreichischen Gerichte vereinbart. Die Klienten bestätigen die Kenntnisnahme der Standes- und Ausübungsregeln für Lebens- und Sozialberatung sowie der Datenschutzerklärung (beide veröffentlicht auf der Website [kochundkoch.at](http://www.kochundkoch.at).) Sollte zusätzlich ein Mediationsvertrag abgeschlossen werden, so gelten dessen Bestimmungen ergänzend und gehen bei Widersprüchen den Regelungen dieses Beratungsvertrags vor. In diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen ist grundsätzlich von Beratern und Klienten in der Mehrzahl die Rede, Personen in der Einzahl sind davon ebenfalls umfasst.